

GÖD

Land • Wirtschaft • Schule



**SCHÖNE
WEIHNACHTEN &
EINEN GUTEN START
INS NEUE JAHR!**



VORWORT

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!



Schul- und Lehrerbewertung als Handyspiel? Nein, danke, wir bedienen uns besserer Evaluierungs- und Feedbackinstrumente. Auf die vorerst stillgelegte 5-Sterne-App „Lernsieg“ können wir gerne verzichten!

VERSTOSS GEGEN DIE DATENSCHUTZRICHTLINIE

Das Leben der mit viel Medienecho auf den Markt geworfenen Lehrerbewertungs-App war vorerst ein kurzes. Nach wenigen Tagen musste sie wieder vom Netz genommen werden, weil den Betreibern durch das entschiedene Auftreten der Lehrgewerkschaft wohl auch Zweifel über die Rechtmäßigkeit ihres Produkts gekommen sind. Eine sofort eingeleitete Prüfung durch das Rechtsbüro der Gewerkschaft hat nämlich ergeben, dass diese App jedenfalls dazu geeignet ist, Persönlichkeitsrechte in unzulässiger Weise zu beeinträchtigen und den Schutz von personenbezogenen Daten zu verletzen. Daraufhin haben tausende Kolleginnen und Kollegen mit dem Musterantrag der GÖD den Betreiber der App zur Löschung ihrer personenbezogenen Daten in entsprechender Frist aufgefordert. Zusätzlich hat die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst bereits eine Musterklage wegen der Datenschutzverletzung bei der Datenschutzbehörde eingebracht. Es kann ja wohl nicht so sein, dass Schulnoten seit Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung zu den personenbezogenen Daten gehören und nur mit Zustimmung der betroffenen Schüler in der Klasse vorgelesen oder gar kommentiert werden dürfen, andererseits Schüler/-innen ihre Lehrpersonen jederzeit öffentlich benoten und an den digitalen Pranger stellen dürfen.

DATENVERARBEITUNG OHNE ZUSTIMMUNG UND FEHLERHAFT

Die Bewertungs-App für Schulen/Lehrkräfte ist aus meiner Sicht aus mehreren Gründen auch unseriös. Erstens wurden schon bei der Generierung der Daten Fehler gemacht. Da finden sich in diversen Schulverzeichnissen Namen von Lehrpersonen, die ihr Dienstverhältnis schon vor einiger Zeit beendet haben, nicht mehr an der Schule sind oder in Pension gegangen sind. Bei anderen Schulen wurden auch gleich die Bediensteten der Schulküche, Verwaltung usw. zur Bewertung ins Lehrerteam gestellt.

JEDER X-BELIEBIGE KANN BEWERTEN

Zweitens erfolgte keinerlei nähere Prüfung bei der App-Anmeldung, ob der- oder diejenige auch tat-

sächlich Schülerin oder Schüler der jeweiligen Schule ist. D. h., Eltern, Onkel, Tanten, Brüder, Schwestern, Ex-Schüler, Spaßvögel und Kollegen selbst können Sterne vergeben. Nicht einmal das geforderte Alterslimit von mindestens zehn Jahren wurde überprüft. Somit können Fake-Bewertungen erfolgen, und im Extremfall können Bewertungen (Klicks) auch gekauft werden.

Drittens ist Lehr- und Erziehungsarbeit nicht mit einer Taxifahrt oder einer Pizzabestellung vergleichbar. Erfolgreiche Unterrichtstätigkeit und der Erwerb von Kompetenzen beruhen auf einem komplexen Beziehungsgeflecht zwischen Schülern und Lehrern. Die Vorstellung, ein Lernergebnis könne wie eine Dienstleistung bei der Lehrkraft bestellt und danach wie ein geliefertes Produkt bewertet werden, entspricht vielleicht dem Zeitgeist und erinnert ein wenig an das Lernmodell „Nürnberger Trichter“.

FEEDBACK UND EVALUIERUNG JA – ABER NICHT SO!

Die Sinnhaftigkeit, ja Notwendigkeit einer seriösen Feedback-Kultur für Schule und Lehrkräfte steht außer Streit. Dazu benötigen wir professionelle Evaluierungs- und Schulentwicklungsinstrumente. So ist für mich beispielsweise die Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB), mit der das Unterrichtsministerium ein Qualitätsmanagement im berufsbildenden Schulwesen verankert hat, ein geeignetes Instrument dafür. Mit dem Systemfeedback wird das Schulleben unter die Lupe genommen, und es können Verbesserungen abgeleitet werden; mit den Individualfeedback-Bögen können Schüler und Schülerinnen anonym ihrer Lehrkraft jene Rückmeldungen geben, die die Selbstreflexion unterstützt und letztlich zur Steigerung der Unterrichtsqualität beiträgt – dies aber in einer vertraulichen und wertschätzenden Weise.

In die Öffentlichkeit gezernte Lehrerbewertungen und Schulrankings hingegen können langfristig Mechanismen auslösen, die zum Schaden eines Schulstandortes führen.

Meint Ihr

Dominikus Plaschg

Pensionsanpassungsgesetz 2020

**AM 19. SEPTEMBER 2019 WURDE IM NATIONALRAT
DAS PENSIONSANPASSUNGSGESETZ 2020 BESCHLOSSEN.**

VON DOMINIKUS PLASCHG

Zwei Punkte möchte ich dazu herausgreifen:

- Die erstmalige Anpassung der Pensionen findet für Vertragsbedienstete, Angestellte und ab dem 1. 1. 2005 ins öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommene Personen (beamtete Lehrkräfte) bereits ab Beginn des nächstfolgenden Kalenderjahres nach der Pensionierung statt – und nicht erst ab 1. Jänner des dem Stichtag zweitfolgenden Kalenderjahres.
- Vertragsbedienstete, Angestellte und beamtete Lehrpersonen, die ab dem 1. 1. 2005 ins öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen wurden, erleiden bei der Pension oder dem Ruhebezug keine Abschläge, wenn sie mindestens 540 Erwerbsmonate (45 Jahre) samt allfälligen Kindererziehungszeiten (maximal 60 Monate) erworben haben. Dies gilt für

alle Frühpensionsvarianten wie etwa der Langzeitversichertenpension.

VERGÜNSTIGUNGEN SOLLTEN FÜR ALLE GELTEN

Die GÖD fordert mit Nachdruck, dass die beschlossenen Vergünstigungen für alle Beamtinnen und Beamten – entsprechend angepasst – eingeführt werden. Es ist nicht einzusehen, dass Kolleginnen und Kollegen nur deshalb schlechter gestellt werden als alle anderen, weil sie vor 2005 in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis übernommen worden sind. GÖD-Vorsitzender Dr. Norbert Schnedl hat daher bereits schriftlich die Aufnahme von diesbezüglichen Verhandlungen beim zuständigen Bundesminister für Finanzen eingefordert.

Gehaltserhöhung

**AB 1. JÄNNER 2020 ZWISCHEN 3,05 UND 2,25 PROZENT,
ZULAGEN PLUS 2,3 PROZENT.**

VON ING. ALFONS BURTSCHER

Nach der vierten Verhandlungsrunde ist es dem Verhandlungsteam der GÖD unter der Führung von Dr. Norbert Schnedl mit den Vertretern der Bundesregierung gelungen, ein sehr gutes Verhandlungsergebnis für die Erhöhung der Gehälter ab 1. Jänner 2020 zu erreichen.

DAS ERGEBNIS IM DETAIL:

- Erhöhung der Gehälter staffelwirksam zwischen 3,05 Prozent und 2,25 Prozent
- Erhöhung der in Eurobeträgen ausgedrückten Zulagen und Nebengebühren um 2,3 Prozent

FOTO: RYASIK/ISTOCK

- Gültig ab 1. Jänner 2020

Mit diesem Abschluss wird neben der abgerechneten Inflationsabgeltung von 1,7 Prozent zusätzlich zwischen 0,55 und 1,35 Prozent des prognostizierten Wirtschaftswachstums für 2020 abgegolten! Damit ergibt sich ein dauerhafter Kaufkraftzuwachs für den gesamten Öffentlichen Dienst.

Die aktuellen Gehaltstabellen sind auf der GÖD-Website nach dem LOGIN im Mitgliederbereich abrufbar.

Bergbauernschule Hohenlehen feiert 70-Jahr-Jubiläum



V. l. n. r.: Landtagsabgeordneter Anton Kasser, Direktor Leo Klaffner, Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Landeskammerrat Andreas Ehrenbrandtner.

**CHRISTIANE TESCHL-HOFMEISTER:
LANDWIRTSCHAFTLICHES BILDUNGS-
ZENTRUM DES YBBSTALES MIT
REGIONAL ABGESTIMMTEN
AUSBILDUNGSANGEBOTEN**

VON MAG. JÜRGEN MÜCK

Vor 70 Jahren, im November 1949, öffneten sich zum ersten Mal die Pforten der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen, um der bäuerlichen Jugend des Ybbstaales eine fachlich fundierte Ausbildung zu bieten. Das heurige 70-Jahr-Jubiläum hat die Bergbauern-

FOTO: JÜRGEN MÜCK

schule zum Anlass genommen, um die wechselvolle Geschichte der Schule Revue passieren zu lassen und um auf die herausragenden Leistungen im landwirtschaftlichen Bildungsbereich zu verweisen. „Im Laufe der letzten 70 Jahre stand immer die bestmögliche Ausbildung der künftigen Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer der Region im Mittelpunkt der Bildungsarbeit an der Bergbauernschule Hohenlehen. Dabei wurden die Bildungsangebote ausgehend von der Grünland- und Waldbewirtschaftung laufend den geänderten regionalen Bedürfnissen angepasst“, betonte Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister in ihrer Festrede. „Heute ist Hohenlehen ein Bildungszentrum für die Alm- und Weidewirtschaft sowie für die Fleischverarbeitung. Zudem wird der

Schulbetrieb voll biologisch geführt, und erst vor kurzem kamen die Fischerei und die Schafhaltung als weitere Ausbildungsschwerpunkte dazu“, so Teschl-Hofmeister.

GRUNDSTEIN FÜR PROFESSIONELLE FORSTAUSBILDUNG

In Vertretung von LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager verwies Landesammerrat Andreas Ehrenbrandtner auf die überaus gute Zusammenarbeit zwischen der NÖ Landwirtschaftskammer und dem Land NÖ als Schulerhalter: „Mit der Errichtung der ‚Forstlichen Kursstätte‘ in Hohenlehen wurde von der Landwirtschaftskammer der Grundstein für die professionelle Forstausbildung gelegt. Als dann im Jahr 1971 die Schule vom Land NÖ übernommen wurde, setzte man die Tradition der Forstausbildung fort und intensivierte sie kontinuierlich. Heute ist Hohenlehen ein Zentrum für die Ausbildung der Forstfacharbeiter und Forstwirtschaftsmeister. Die zahlreichen Erfolge der Schülerinnen und Schüler bei Waldarbeitswettbewerben unterstreichen auch die fundierte schulische Ausbildung.“

„Durch stetige Erneuerung, die gleichzeitig auf die bäuerliche Tradition nicht vergisst, konnte sich die Fachschule Hohenlehen in den 70 Jahren ihres Bestehens als agrarisches Bildungszentrum im Ybbstal bestens etablieren. Neben dem breiten Bildungsangebot können wir auch mit einer modernen Infrastruktur aufwarten. Vor fünf Jahren erfolgte eine Generalsanierung, und ein moderner Zubau beherbergt nun die Schulküche und den Speisesaal“, informiert Direktor Leo Klaffner.

WECHSELVOLLE GESCHICHTE

Die Geschichte der Bergbauernschule Hohenlehen begann im Jahr 1906, als Gustav Davis, der Gründer der „Kronen Zeitung“, rund 1500 Hektar Grund kaufte und das Schloss Hohenlehen mit einem angeschlossenen Gutshof errichten ließ. 1949 erwarb die NÖ Landwirtschaftskammer das Schloss sowie den Park und Wald im Ausmaß von 100 Hektar. Ein Wirtschaftsgebäude wurde errichtet und ein Gebäude als Internat adaptiert. Bereits sehr früh erkannte man die Wichtigkeit der forstlichen Ausbildung und legte 1962 den Grundstein für die „Forstliche Kursstätte“. Am 1. Jänner 1971 wurde die Wald- und Gebirgsbauernschule

Hohenlehen vom Land Niederösterreich übernommen und zunächst als zweisemestrige Winterfachschule geführt. Die dreijährige Fachschule gibt es ab dem Schuljahr 1990/91. Seit 1994 wird Hohenlehen als ausgewiesene „Bergbauernschule“ mit entsprechend abgestimmten Lehrinhalten geführt, die sich in der Praxis bestens bewährt haben. ●

Überreichung des Anstellungsdekretes an Dir. Eva Ackerl

Im würdigen Rahmen der Weintaufe des neuen Jahrganges 2019 am 13. November 2019 wurde Frau Dir. Eva Ackerl von Landesrätin Mag. Astrid Eisenkopf das Ernennungsdekret zur Direktorin der LFS Eisenstadt überreicht.

Frau Dir. Eva Ackerl wurde am 1. September 2018 mit der provisorischen Leitung der LFS Eisenstadt betraut und ist nunmehr die erste Direktorin einer LFS im Burgenland.

Die PV wünscht im Namen aller Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg für die herausfordernden zukünftigen Aufgaben.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

10. 02. 2020

IMPRESSUM.

„Land.Wirtschaft.Schule“ ist das Organ der Bundesvertretung 27 der LandwirtschaftslehrerInnen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH., Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Ing. Dominikus Plaschg, 1010 Wien, Schenkenstraße 4/5. Stock, Tel.: 0664/441 92 08, Ing. Alfons Burtscher, Otterbach 9, 4782 St. Florian/Inn, Tel.: 0664/391 99 53, E-Mail: alfons.burtscher@ooe.gv.at. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Mag. Aldina Dolic, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, 3580 Horn, Wiener Straße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

BundesHauswirtschaftsAward stellt junge Talente ins Rampenlicht

DIE HAUSWIRTSCHAFT STELLTE SICH IN IHRER VIELFÄLTIGKEIT IM RAHMEN DES 11. BUNDESHAUSWIRTSCHAFTS-AWARD IM ABZ HAGENBERG EINER GROSSEN ÖFFENTLICHKEIT.

VON MAG. DI KARL-HEINZ SCHAURHOFER BA UND FI DIⁱⁿ VERONIKA SCHNETZINGER MA

Dreißig Teilnehmerinnen aus ganz Österreich und Südtirol gingen in den zwei Kategorien „Landwirtschaftliche Fachschulen“ und „Höhere Schulen“ beim bundesweiten HauswirtschaftsAward vom 12. bis 14. November an den Start. Gleich zu Beginn wurden die Schülerinnen in Dreier-Teams zusammengelöst und bekamen eine komplexe Aufgabenstellung. Zum Thema Winterimpressionen und einer Aktivität aus dem Mühlviertel sollten sie für ihre Gäste ein typisch zum Thema passendes Menü kreieren, den Tisch dekorieren, für das Menü die Lebensmittelbestellung aus einem vorgegebenen Warenkorb verfassen und eine Kostenkalkulation anfertigen.

Der Wettbewerb bietet den Schülerinnen ein passendes Forum, um ihre sozialen und hauswirtschaftlichen Kompetenzen unter Beweis zu stellen und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Folgende Kompetenzen wurden für die Beurteilung der Leistungen herangezogen:

- fachkundige Küchenführung
- Hygienemanagement
- gastfreundlicher Service
- gesundheitsbewusste Ernährung

NERVENSTÄRKE WAR GEFORDERT

Von den Teilnehmerinnen waren daher vielseitiges Wissen, praktische Fähigkeiten sowie Nervenstärke gefordert. Durchgesetzt hat sich bei den Landwirtschaftlichen Fachschulen das Team mit dem Thema „Adventsingen im Linzer Brucknerhaus“ mit Eva Maria Schaumberger (NÖ), Tanja Kerschbaumer (Stmk.) und Anna Hussl (Tirol).

Die oberösterreichischen Teilnehmerinnen präsentierten sich bestens und erreichten folgende Plätze: Susanne Kastenhofer aus der FS Berghheim konnte sich über den hervorragenden zweiten Platz freuen, Melanie Riegler aus der FS Mauerkirchen erreichte den ausgezeichneten vierten Platz. Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger gratulierte herzlich zur starken Leistung der Nachwuchstalente: „In kurzer Zeit ein Menü derartig professionell fertig zu stellen und in so schöner Art und Weise zu präsentieren, das zeugt von einer guten Ausbildung und auch von Nervenstärke. Den verdienten Gewinnerinnen darf ich daher herzlich gratulieren. Der BundesHauswirtschaftsAward zeigt klar auf, mit welcher Leidenschaft und Kreativität die Schülerinnen unserer landwirtschaftlichen Fachschulen ans Werk gehen.“ Auch DIⁱⁿ Veronika Schnetzinger von der Bildungsdirektion OÖ zeigte sich angetan: „Der Wettbewerb leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung junger Talente im Bereich des professionellen Haushaltsmanagements. Dabei sind neben fundiertem Know-how vor allem Kreativität und die innovative Umsetzung von Ideen gefragt. Zudem wird die Verwendung heimischer und saisonaler Lebensmittel ins Zentrum gerückt. Dies zeigt, dass an den Landwirtschaftsschulen wertvolle Bildungsarbeit geleistet wird, um die Jugend für das (Berufs-)leben bestmöglich vorzubereiten.“ ●



Die strahlenden Sieger mit den Ehrengästen. V.l.n.r.: LR Max Hiegelsberger, Prof. DIⁱⁿ Heidemarie Schachner, MR DIⁱⁿ Josefa Reiter-Stelzl, Tanja Kerschbaumer (Stmk.), Eva Maria Schaumberger (NÖ), Anna Hussl (Tirol), FI DIⁱⁿ Veronika Schnetzinger und Direktor DI Franz Scheuwimmer.

FOTO: LAND OÖ/DANIEL KAUDER



Personalvertretungs- Wahlergebnisse 2019

Die Wahlergebnisse zur Wahl der Zentralaussschüsse der LandwirtschaftslehrerInnen in allen acht Bundesländern sind eine Bestätigung und ein großer Erfolg für die Fraktion der Christlichen Gewerkschafter.

Bundvorsitzender Plaschg zum Wahlergebnis: „Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die Zustimmung und die hohe Wahlbeteiligung!“

VON ING. ALFONS BURTSCHER

Österreich	2019	2014	2009	2004
Wahlberechtigte	1863	1929	1968	1809
Abgegebene Stimmen	1667	1742	1800	1801
Ungültige Stimmen	72	87	119	74
Gültige Stimmen	1595	1655	1681	1627
GÖD-FCG	1595	1655	1681	1627

			Stimmen			GÖD-FCG			
Bundesland	Jahr	Wahlberechtigte	abgegebene	ungültige	gültige	Stimmen	Mandate	%	Wahlbeteiligung
Burgenland	2019	23	22	1	21	21	4	100	95,65%
	2014	27	27	0	27	27	4	100	100 %
Kärnten	2019	174	163	10	153	153	4	100	93,68%
	2014	183	176	5	171	171	4	100	96,17 %
Niederösterreich	2019	385	344	22	322	322	4	100	89,35%
	2014	389	357	29	328	328	4	100	91,77 %
Oberösterreich	2019	450	371	12	359	359	4	100	82,40%
	2014	474	365	28	337	337	4	100	77 %
Salzburg	2019	174	156	4	152	152	4	100	89,66%
	2014	174	161	2	159	159	4	100	92,53 %
Steiermark	2019	391	380	10	370	370	4	100	97,18%
	2014	409	404	8	396	396	4	100	98,78 %
Tirol	2019	221	191	7	184	184	4	100	86,43%
	2014	231	199	5	194	194	4	100	86,15 %
Vorarlberg	2019	45	40	6	34	34	4	100	88,89%
	2014	47	41	2	39	39	4	100	87,23 %

Wechsel in der LL Vorarlberg

PERSONALVERTRETUNG UND GEWERKSCHAFT DER LANDWIRTSCHAFTSLEHRERINNEN IN VORARLBERG IN NEUEN HÄNDEN.

Mit den Personalvertretungswahlen am 27. bis 28. November 2019 hat Dipl.-Ing. Monika Schelling für die Vorarlberger LandwirtschaftslehrerInnen sowohl den Vorsitz im Zentralausschuss als auch den Vorsitz in der Landesleitung der Gewerkschaft der LandwirtschaftslehrerInnen Vorarlberg übernommen.



Monika Schelling stellt sich vor:

Ich wurde als jüngstes von fünf Kindern einer Bauernfamilie im Bregenzerwald (Vorarlberg) geboren. Die Nähe zur Natur, die bäuerliche Lebensweise und die selbstverständliche Mithilfe im elterlichen Betrieb haben mich geprägt. Das Wissen, dass es ohne Einsatz und klare Ziele keine Entwicklung gibt, wurde mir quasi in die Wiege gelegt. Meine LehrerInnen am BORG in Egg haben meine Neugierde und das Bestreben, mich weiterzubilden, geweckt. Die Entscheidung für die Universität für Bodenkultur und das Studium der Landwirtschaft fiel – wie so vieles in meinem Leben

– ohne Zögern und aus voller Überzeugung. Nach Abschluss meines Studiums 1987 bin ich aus privaten Gründen nach Bozen (Südtirol) übersiedelt. Ich habe dort mehr als 20 Jahre an der Oberschule für GeometerInnen in Bozen landwirtschaftliche Grundlagen, Betriebswirtschaft und Immobilienbewertung unterrichtet. Neben Tätigkeiten im Direktionsrat war ich auch als Koordinatorin tätig. Die Liebe zu Vorarlberg hat sich über die vielen Jahre im Ausland erhalten. Ich bin glücklich über meine mittlerweile schon neunjährige Tätigkeit am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum für Vorarlberg. Junge Menschen auf ihrem Weg ein Stück begleiten zu dürfen, bereitet mir sehr viel Freude. Zu meinen Unterrichtsfächern zählen Mathematik, Ökologie, Landschaftspflege und Betriebswirtschaftslehre. Eine gute Kombination, um Nachhaltigkeit mit betriebswirtschaftlichem Erfolg zu verknüpfen.

Mit der Arbeit im Zentralausschuss und der Landes- bzw. Bundesleitung warten wieder neue Herausforderungen auf mich – ich freue mich sehr darauf.

WILLKOMMEN IN DER GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST – BUNDESVERTRETUNG 27 – GEWERKSCHAFT DER LANDWIRTSCHAFTSLEHRER/-INNEN

Margareta WIMMER, BEd – LBFS Vöcklabruck (OÖ)
Anna FREUDENTHALER, BEd – ABZ Hagenberg (OÖ)
Melissa MAYR, BEd – BSBZ Hohenems (V)

VIEL ERFOLG UND DANKE FÜR DEINE SOLIDARITÄT!

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 03Z035303 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name

Straße

Nr.

Postleitzahl

Ort